



Jugendfußball
FC Bayern München
in Kissing Seite 10

Friedberg

Theater
Hals- und Beinbruch
für Premiere Seite 3

Regioticker
Die schnellsten News
Bei uns im Internet

Freizeit
Zum Oster-Shopping
nach Mering Seite 6



FREITAG, 7. MÄRZ 2008 NR. 57

www.friedberger-allgemeine.de

1

Zur Orientierung braucht der Dekan noch eine Karte

Kirche Adalbert Brandmair sieht sich als Mittler zwischen Diözese und Dekanat und umgekehrt

Friedberg/Ottmaring | sch | Je älter der Ottmaringer Pfarrer Adalbert Brandmair (43) wird, umso mehr glaubt er: „Ich wäre auch ein guter Bauer geworden.“ Doch nun bestellt er als Seelsorger ein größeres Feld als die frühere elterliche Landwirtschaft in Algertshausen bei Aichach. Neben der schon großen Pfarreiengemeinschaft Ottmaring kommt mit der Amtseinführung am

Mittwoch auch ganz offiziell das Dekanat Friedberg dazu. Zur Orientierung hat ihm sein Vorgänger als Dekan, Pallottiner-Pater Rolf Fuchs, eine Karte überlassen. Die kann Brandmair vor allem für den Dekanats-Süden noch gut gebrauchen. Denn viel Zeit zum Eingewöhnen ist ihm nicht geblieben. Erst vor gut einem Jahr ist er als Pfarrer nach Ottmaring gewechselt. So ist er schneller als von ihm selber erhofft im Februar zum Dekan ernannt worden. Gewählt haben ihn dazu die hauptamtlichen Seelsorger des Dekanats. Weil Brandmair seine neue Aufgabe als Herausforderung sieht, hat er nicht lange gezögert.

Als Dekan ist der Ottmaringer Pfarrer kein Vorgesetzter der Seelsorger. Seine Rolle sieht er am besten umschrieben mit dem Begriff Mittler. Vonseiten der Diözese soll er Anliegen ins Dekanat hineintragen. Umgekehrt will Brandmair Fürsprecher für das Dekanat sein und Fragen und Anliegen, die die Seelsorger bewegen, weitertragen.

Von seinen Vorgängern schaut sich der neue Dekan etwas ab: Von Pater Fuchs, die unkomplizierte Art, wie er die monatlichen Dekanatskonferenzen geleitet hat. Und wie Pfarrer Martin Gögler möchte er seine Mitbrüder gleich zum Frühstück besuchen. „Frische Semmeln und Brezen bringe ich aus Ottmaring mit“, verspricht Brandmair.

Die Amtseinführung des neuen Dekans ist am Mittwoch, 12. März, ab 18 Uhr in St. Michael in Ottmaring.

Dekanat Friedberg

● **Pfarreien** Zum Dekanat zählen 32 Pfarreien zwischen Friedberg, Hohenzell im Osten und Eresried im Süden.

● **Dekan** Der Dekan ist sozusagen Mittelsmann zwischen Diözese und Dekanat. Dort ist er auch in der Öffentlichkeit Repräsentant für die katholische Kirche. Zu den Aufgaben des Dekans zählt es u.a., Pfarrer einzuführen und die Dekanatskonferenzen zu leiten. Gewählt wird er für jeweils sechs Jahre.

● **Dekanatskonferenzen** Monatlich finden diese Versammlungen abwechselnd in den Pfarreien statt. Eingeladen sind die hauptamtlichen Mitarbeiter – Pfarrer, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten und Pfarrhelfer – die auch den Dekan wählen. Oft stehen Referate zum Thema Seelsorge auf dem Programm. Mehrmals im Jahr trifft sich auch der Dekanatsrat. Dieser dient dem Austausch mit Ehrenamtlichen aus den Pfarreien. (scha)



Stecknadeln auf der Landkarte zeigen den Zuständigkeitsbereich von Pfarrer Adalbert Brandmair als Dekan im Dekanat Friedberg. Foto: A. Schmidt



Kein Ufo im Anflug, sondern Feng Shui im Krankenhaus

Bei der dieser Tage in Betrieb genommenen Erweiterung der Friedberger Klinik wurde besonderer Wert auf die Farbgestaltung gelegt. Der Landkreis als Bauherr folgte dabei den Ratschlägen der Feng-Shui-Beraterin Claudia Kruppa aus Erding. Von ihr stammt auch die Idee zu einer Lichterdecke in der

Eingangshalle. Diese leuchtet je nach Tageszeit oder Anlass in unterschiedlichen Farben – mal violettblau mal rötlich. Das aus China stammende System des Feng-Shui soll dabei helfen, Bauvorhaben und Wohnräumen so harmonisch zu gestalten, dass sich Menschen wohl fühlen. »Seite 4 Foto: A. Schmidt

Polizeireport

RIED Unfallflucht: Geschädigte sucht das Weite

Eine ungewöhnliche Unfallflucht ereignete sich am Donnerstag gegen 7.40 Uhr in Ried in der Zillenberger Straße. Die 38-jährige Fahrerin eines Pkw wollte aus der Maria-Zell-Straße in die Zillenberger Straße einbiegen und übersah eine vorfahrtsberechtigten Autofahrerin. Obwohl bei dem Aufprall erheblicher Sachschaden entstand, setzte die Vorfahrtsberechtigte ihre Fahrt unvermindert fort. Die 43-Jährige meldete sich später bei der Polizei und gab den Unfall zu Protokoll.

MERING Schaufenster bei der Disco eingeworfen

Im Umfeld der Meringer Diskothek wurden in der Nacht Schaufensterscheiben von drei Geschäften im Gaußring eingeworfen. Es entstand Sachschaden von mehreren hundert Euro.

Nachgefragt

» BEI HANS BLÖCHL

Vorerst keine Streiks im Kreis

Hans Blöchl ist Gewerkschaftssekretär beim Verdi-Bezirk Augsburg, der auch für den Landkreis Aichach-Friedberg zuständig ist.

Aichach-Friedberg | thia | Mit massiven Warnstreiks haben die Gewerkschaften am Mittwoch den Flugverkehr in Deutschland empfindlich gestört: Tausende Betroffene mussten ihre Reisepläne ändern, auf die Bahn umsteigen oder auf den Flughäfen schlangestehen. Gestern wiederum streikte in Augsburg die Müllabfuhr und ab Montag droht die Eisenbahn-Gewerkschaft GDL mit unbefristeten Arbeitsniederlegungen. Wie ist die Lage im Landkreis Aichach-Friedberg? Hans Blöchl vom Bezirksverband Verdi in Augsburg nimmt Stellung.

Wird es auch im Landkreis Aichach-Friedberg zu einem Streik kommen? Leider nein – im Landkreis fehlt uns dazu die nötige Organisationskraft. Vielleicht wird die sich im Rahmen der Tarifrunde noch verbessern. *Dürfen eigentlich nur Verdi-Mitglieder an einem Warnstreik teilnehmen oder jeder, der im öffentlichen Dienst beschäftigt ist?*

Nein, das demokratische Recht sich an Streiks zu beteiligen, haben auch nicht-organisierte Kolleginnen und Kollegen. Der Unterschied ist nur, dass bei unbefristeten Streiks unsere Mitglieder über Streikgeld den Lohnausfall teilweise ersetzt bekommen und andere nicht.

Am Montag droht ja erneut ein Bahnstreik. Werden dann wenigstens die Busse fahren?

Dieser ziemlich unverständliche neue Streik der GDL trifft die Busse nicht. In der Tarifaufeinandersetzung mit den privaten Omnibusunternehmen ist aber nicht auszuschließen, dass es demnächst auch Streiks im Raum Aichach geben wird.

Aufgefallen

VON THOMAS GOSSNER
Zu den Marktsonntagen
» gth@friedberger-allgemeine.de

Den Jackpot geknackt

Diesmal muss es doch klappen: Schnell noch einen Euro in den Schlitz stecken, am Hebel ziehen und schon prasseln die Münzen. Spielautomaten sind ein Sinnbild unerfüllter Wünsche und geplatzter Träume. Ihren Beinamen „einarmiger Bandit“ erhielten sie, weil sie den Spielern das Geld aus der Tasche ziehen und nur den Casinobesitzer reich machen. Die Chancen, dass auf allen drei Walzen dieselben Symbole erscheinen, sind verschwindend gering – mögen Automatenaufsteller auch etwas anderes sagen.

Sensationell ist darum, was Friedberg, Mering und Dasing geschafft haben: Judikamarkt, Fastenmarkt und Gewerbeschau an ein und demselben Tag. Während der einarmige Bandit manchmal sechs, manchmal zehn Symbole je Walze aufweist, hat das Jahr gleich 52 Sonntage. Bingo! Die drei Orte haben sozusagen den Super-Jackpot geknackt. Ob damit für die Geschäftsleute allerdings ein Gewinn verbunden ist, das muss sich erst noch zeigen.

Kultur

DASING

Erfolgreiche Arbeit bei Neuwahlen bestätigt

Der Dasinger Musikverein ist auf Erfolgskurs. Der Vorsitzende Stefan Augustin und seine Stellvertreterin Iris Neusiedl wurden darum bei der Jahreshauptversammlung in ihren Ämtern bestätigt. »Seite 3

Wohin heute?

Rockabend mit Live-Band des Burschenvereins

In der Merchinger Mehrzweckhalle veranstaltet der katholische Burschenverein ein Rockfest mit der Live-Band „Heaven“. Beginn ist um 20 Uhr. »Service Seite 9

Morgen in Ihrer Zeitung

Zuflucht für Mausi & Co

Die Tierschutzorganisation ATTiS hat in Friedberg ein Katzenzimmer angemietet.

Kontakt

Friedberger Allgemeine
Marienplatz 11a, 86316 Friedberg
www.friedberger-allgemeine.de

Lokalredaktion von 9 bis 17 Uhr:
Telefon: 08 21/65 07 04-50
Telefax: 08 21/65 07 04-80
E-Mail: redaktion@friedberger-allgemeine.de
Anzeigen-Service:
Telefon: 0 18 03/65 07 00*
Telefax: 08 21/65 07 04-40
E-Mail: anzeigen@friedberger-allgemeine.de
Abo-Service:
Telefon: 0 18 03/65 09 00*
Telefax: 08 21/65 07 04-40
E-Mail: abo@friedberger-allgemeine.de
Karten-Service:
Telefon: 08 21/65 07 04-22
*9 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen.

Impressum:
Lokalredaktion: Thomas Gößner (Leitung), Andreas Schmidt. Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Christian Kotter (Regionalleiter), Günter Otto. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 39.

Bewährungsstrafe für betrunkenen Schläger

Gericht Das Opfer wollte zwei jungen Frauen helfen, die vor einem Lokal verprügelt wurden

Aichach | jca | Eine Erklärung für die Tat hat bis heute keiner: Mehrere Männer schlugen in den Morgenstunden des 27. November zwei junge Frauen in Aichach regelrecht zusammen. Die Tat ist bis heute ungesühnt, die Schläger konnten flüchten – bis auf einen, der jetzt zu einer Bewährungsstrafe von fünf Monaten verurteilt wurde. Der 29-jährige Aichacher hatte einen jungen Mann angegriffen, der den beiden Frauen helfen wollte.

Das 23-jährige Opfer war gegen 4.30 Uhr mit Freunden im Bus eines Freundes in die Stadt gefahren. Mit dabei waren auch die beiden jungen Frauen, die er nicht kannte. In der Martinstraße stiegen sie vor einer Bar aus und wurden offenbar gleich in die Mangel genommen. Der 23-jährige rief, dass sie „ziemlich übel umeinanderghaun“ wurden und wollte helfen. Er stieg aus und wurde „gleich abgefangen“, wie er gestern vor Gericht schilderte. Der

Zeuge erhielt einen Schlag ins Gesicht und zwei in die Magengegend. Er und sein Freund versuchten daraufhin, die Polizei zu rufen, was den Angeklagten auf den Plan rief und ein weiteres Handgemenge auslöste.

Ziemlich schnell war dann die Beamten vor Ort. Selbst in deren Beisein nahm sich der Täter nicht zurück und beleidigte sein Opfer lautstark. Die übrigen Schläger hatten bereits das Weite gesucht. Ein Poli-

zeist beschrieb den Angeklagten als recht aggressiv und betrunken. Trotz seiner 2,14 Promille sei er aber nicht sonderlich gehandicapt gewesen. Vor Gericht gestand der Angeklagte die Beleidigung ein, an die Schläge gegen den Zeugen wollte oder konnte er sich allerdings nicht mehr erinnern.

Richter Grimmeisen entschied sich gestern im Urteil für den Antrag von Staatsanwältin Susanne Kempfer. Große Hoffnung, dass die

dreijährige Bewährungsstrafe auf den wegen anderer Delikte bereits vorbestraften Angeklagten Eindruck macht, hatte er allerdings nicht: „Ich glaube, wir sehen uns bald wieder.“

Eine Beteiligung an der Attacke gegen die Frauen wurde dem Angeklagten nicht zur Last gelegt. Spurlos verschwunden sind diejenigen, die die Frauen geschlagen haben. Es wird immer noch gegen Unbekannt ermittelt.